

Graphische Jugend im Reichsberufswettkampf

Die Möglichkeit, die zahlreichen graphischen Betriebe kennenzulernen und die Arbeiter bei ihrer Arbeit zu sehen, bot sich in diesen Tagen bei der Durchführung der praktischen Aufgaben des Reichsberufswettkampfes der graphischen Jugend in Berlin. Es gehören dazu: Schriftsetzer, Buchdrucker, Korrektoren, Stereotypen, Galvanoplastiker, Schriftzeichner, Schriftschneider, Lithographen, Kartolithographen, Retuschere, Zeichner, Photographen, Chemigraphen, Graveure, Ziseleure, Formstecher, Formschneider, Holzschneider, Stein-, Offset-, Licht-, Tief-, Kupferdrucker, Buchbinder, Vergolder, Linierer und alle anderen graphischen und papierverarbeitenden Berufe.

Daß die deutsche graphische Jugend ihrer Aufgabe gewachsen ist, ist uns sichere Gewißheit; sie hat dem ersten Reichsberufswettkampf des Jahres 1934 das Gesicht gegeben, sie hat für den zweiten und dritten Reichsberufswettkampf der beiden letzten Jahre hervorragende Werbeplakate und Druckfachen geschaffen, und wir wissen, daß auch der dritte Reichsberufswettkampf für die jungen graphischen Arbeiter ein Erfolg sein wird, denn selten war unter den am Reichsberufswettkampf Beteiligten so viel Begeisterung, wie man sie bei den mehr als 1000 Lehrlingen in Berlin erlebte. Im Deutschen Reich beteiligten sich von 23 750 Lehrlingen 21 398, das sind 90% aller in derartigen Betrieben Beschäftigten. Der Ausfall ist nur durch Krankheit, Urlaub u. ä. bedingt. An der Spitze steht Berlin mit 1587 Lehrlingen aus den graphischen und papierverarbeitenden Betrieben. Ähnlich starke Beteiligung ist festzustellen bei der weiblichen Jugend, von

etwa 12 000 haben 9200 den Wettkampf mitgemacht. Damit hat das graphische Gewerbe die höchste Beteiligungsziffer aller Berufsgruppen erreicht.

Es würde zu weit führen, auf die Vielfalt der Aufgaben näher einzugehen, aber sie zeigen, daß gegenüber dem letzten Jahr die Bedingungen gesteigert werden konnten, der Erfolg einer intensiven Kleinarbeit während eines ganzen Jahres.

Im Reichsberufswettkampf ging für die graphische Jugend als einzige Berufsgruppe ein Wettkampf voraus, der der Schaffung des Werbeplakats für den Reichsberufswettkampf diente. Über 400 Arbeiten gingen für den Plakattwettbewerb ein, darunter ganz ausgezeichnete Leistungen, die einen völlig neuen Plakastil verraten. Den Sieg trug mit Rücksicht auf die Verbindung des Reichsberufswettkampfes mit der Fachbuchwerbung das nun allen bekannte Plakat mit dem Hammer auf dem ausgeschlagenen Buch davon. Weitere 30 konnten prämiert und 25 mit lobenden Anerkennungen bedacht werden. Das ist bestimmt ein erfreuliches Ergebnis für die jugendlichen Lehrlinge einer Berufsgruppe. Da gerade das graphische Gewerbe wie kein anderes in die verschiedensten anderen Berufszweige hineingreift und für diese bedeutungsvoll ist, nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang das Buchgewerbe, dürfen wir wohl mit berechtigtem Stolz die Ergebnisse des dritten Reichsberufswettkampfes abwarten.

Der Buchhandel auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Im gestrigen Börsenblatt befindet sich auf den Seiten 859 bis 872 das Verzeichnis der Firmen, die auf der Leipziger Frühjahrsmesse ausstellen bzw. Dauerausstellungen in ihren eigenen Geschäftsräumen unterhalten.

Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdt. Buch. Ortsgruppe Breslau.

Zu unserer nächsten Ortsgruppenveranstaltung am Dienstag, dem 3. März, 20 Uhr, im Saale der Baugewerksinnung, Sandstr. 10, hat sich Herr Direktor Dr. Marcis wiederum zur Verfügung gestellt. Er spricht zu dem Thema: »Das Judentum in der deutschen Literatur«. Gäste anderer Fachschaften sind herzlich willkommen!

Alle Lehrlinge seien nochmals auf den am Montag, dem 1. März 1936, in den Räumen des Vereins-Sortiments stattfindenden Lehrlingskursus aufmerksam gemacht. Die Teilnahme sämtlicher in Ausbildung begriffenen Berufskameraden ist Pflicht!

Sch eil, Ortsfachschaftsberater.

Reichsminister Rust eröffnet die Raabegedenkfeier der NS-Kulturgemeinde

Die Wilhelm-Raabe-Gedenkfeier am 28. Februar in Berlin (s. a. Nr. 37) wird ihr besonders festliches Gepräge dadurch erhalten, daß der Schirmherr der Raabe-Stiftung, Reichsminister Rust, sie eröffnen wird. Die Feier findet um 20 Uhr in den Räumen der Hochschule für Musik, Fasanenstraße 1, statt.

Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft in Breslau

Die Paul-Ernst-Gesellschaft veranstaltet vom 5. bis 8. März 1936 in Breslau eine Reichstagung, die mit der Feier des 70. Geburtstages des Dichters verbunden ist. Die Festfolge umfaßt: Donnerstag, 5. März 20.15 Uhr Matthiaskunst 1 (Nähe Universität) Vortrag und Lesung von Will Vesper: »Das Kaiserbuch«. Freitag, 6. März 16.30 Uhr Herrenstraße 21/22 III bei Lic. Roth (Nähe St. Elisabethkirche, Ring) Vorstandssitzung; 20.15 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Theater, Schwertstraße 3 Festschauführung des Lustspiels von Paul Ernst: »Der Nulla«; Sonnabend, 7. März 11.15 Uhr Aula Leopoldina der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität Festakt mit Vortrag von Dr. Erich Härlen (Stuttgart): »Die Welt des Kaiserbuches«; 20 Uhr St. Elisabethkirche, Ring: Liturgische Vesper. Sonntag, 8. März, 11.30 Uhr, Hotel »Schlesischer Hof«, Bischofstraße: Öffentliche Mitgliederversammlung (Gäste willkommen) unter Leitung von Will Vesper, dabei Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Hans Vogner (3. St. Freiburg): »Paul Ernst als Dichter der Zeitenwende«. Anmeldungen und Anfragen an die Geschäftsstelle der Paul-Ernst-Gesellschaft Breslau 18, Leibnizstraße 2.

Preis Ausschreiben für das beste Buch auf dem Gebiete der Luftfahrt

Um den Gedanken, daß das Fliegen eine Lebensnotwendigkeit eines ganzen Volkes ist, in die weitesten Kreise der Bevölkerung zu tragen, hat sich der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., Staatsrat Dr. Krebs, mit Einverständnis des Herrn Reichsministers der Luftfahrt, General der Flieger Hermann Göring, entschlossen, einen Preis für das beste Buch auf dem Gebiete der Luftfahrt auszugeben. Verlangt wird ein Werk, das den Gedanken des Fliegens schöpferisch gestaltet und seine Bedeutung für das völkische Leben aufzeigt. Bereits veröffentlichte Werke sind nicht zugelassen. Die zu wählende Arbeit, die in deutscher Sprache und in Maschinenschrift geschrieben sein muß, kann in Form eines Romans, einer erzählenden Darstellung gehalten sein, oder es kann eine Prosa-Arbeit allgemeiner Art sein. Übersetzungen sind ausgeschlossen. An dem Preis Ausschreiben können sich nur die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer beteiligen. Für die beste Arbeit wird ein Preis von 1000 RM ausgesetzt. Außerdem kann ein weiterer Preis von 500 RM zuerkannt werden.

Die Arbeit ist (ohne Namensnennung mit einem Kennwort und einem das gleiche Kennwort und die Anschrift enthaltenden Umschlag) unter der Aufschrift »Preis Ausschreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt a. M. zur Erlangung des besten Buches auf dem Gebiete der Luftfahrt« vom 1. bis zum 30. Juni 1936 an den Landesdienststellenleiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums Herrn Direktor Dr. Kirchner, Frankfurt a. M., Hermann-Göring-Ufer 14/15 einzusenden.

Der Erzählerpreis der „neuen Linie“

Der mit insgesamt 15 000 Mark Preisen über fünf Jahre laufende Erzählerpreis der Zeitschrift »die neue Linie« wurde soeben für 1936 in voller Höhe von 3000.— Mark durch die ehrenamtlichen Preisrichter: Paul Fehrer, Helene v. Kostig, Wilhelm von Scholz, Will Vesper und Bruno E. Werner verteilt. Die sechs Preisträger sind: Görg Spervogel, Hannover; Stefan Andres, München; Erwin Wittstock, Hermannstadt; Werner Bergengruen, Berlin; Walther Georg Hartmann, Berlin; Otfried Graf Finkenstein, Terpen. Die Preisergänzungen erscheinen laufend in der Zeitschrift »die neue Linie«, beginnend mit dem Aprilheft.

Ablösung des Neuerrichtungs- und Erweiterungsverbot im graphischen Gewerbe

Entsprechend der Anweisung des Reichswirtschaftsministeriums haben die marktregelnden Verbände des graphischen Gewerbes, der Druckmaschinenindustrie und des Druckmaschinenhandels unter Mitwirkung der zuständigen Wirtschaftsgruppen und des Reichsinnungmeisters des Buchdrucker-Handwerks eine Vereinbarung geschlossen. Diese bezweckt, das in der Anordnung des Reichswirtschaftsministe-